Einkäufe

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Jahresbericht / Schweizerisches Landesmuseum Zürich**

Band (Jahr): **7-8 (1898-1899)**

PDF erstellt am: **30.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Einkäufe.

Vorgeschichte. Zeit der Römerherrschaft und der Völkerwanderung.

Funde aus neunzehn Gräbern bei Castione, Tessin. — Funde aus zwölf Gräbern von St. Paolo-Arbedo, Tessin. — Fundgegenstände aus sechs Gräbern von Molinazzo. — Grabfunde aus dem Kastell von Bellinzona und aus Locarno. — Bronzearmband, gefunden bei Payerne. — Bronzeschwert, gefunden bei Villeneuve. — Bronzebeil, gefunden in Höri bei Bülach. — Lange Schwertklinge, *La Tène,* und zwei Pferdetrensen, gefunden im Zihlkanal. — Graviertes Bronzemesser, gefunden im Hard bei Zürich. — Bronzebeil, aus der Pfahlbaute Wollishofen. — Zwei Bronzefibeln, gefunden in Misox. — Eisernes Messer, gefunden bei der Korrektion der Zihl.

Legionsziegel der XXI. Legion, aus Oberwyl, Aargau. — Zwei römische Kupfermünzen, aus dem Wallis. — Funde aus sieben römischen Gräbern von Locarno-Muralto.

Langobardischer Grabfund aus Castione, Tessin, bestehend in einer Goldmünze, einem Kurzschwert, verschiedenen eisernen Gürtelschnallen und Knochenfragmenten. — Alamannische Fundstücke aus drei Gräbern von Herblingen, Schaffhausen.

Mittelalter bis zum Schlusse des 15. Jahrhunderts.

Gewölbte, gotische Balkendecke aus dem Hause Nr. 34 an der Niederdorfstrasse in Zürich. — Flache, gotische Kiste mit eisernem Beschläge, aus dem Tobelhofe in Zürich. — Gotische Kassette, aus dem Kanton Zug. — Geschnitztes gotisches Kästchen mit teilweise erhaltener Bemalung, aus der Ostschweiz.

Zwei ornamentierte Bodenplättchen, aus der Sakristei der Kirche in Oberwyl. — Drei gotische Ofenkacheln, aus Neuenburg. — Thon-

modell für eine halbe Männerfigur, Ofenkranz-Applikation, aus dem Haus zur „Zinne“ in Diessenhofen. — St. Urbanbackstein, aus Bern.

Dolch, gefunden bei Montet, Kanton Freiburg. — Eiserner Dolch, gefunden am Fusse des Schlosses Erlach. — Dolchklinge, gefunden bei der Porta romana. — Eiserne Kaminkette und Dolchklinge, ausgegraben in der Ruine Heidegg bei Embrach.

Stofftasche (Bursa), mit Goldfäden durchwirkt, aus einer Sakristei der Ostschweiz.

Wappenbrief des Albrecht von Bonstetten, ausgestellt für Jakob Locher, Bürger in Frauenfeld, 1494.

84 Silbermünzen des Münzfundes von Osterfingen, Schaffhausen. — Zehn Brakteaten von einem Münzfunde in Kreuzlingen.

16. Jahrhundert.

Thüre mit spätgotischem Beschläge, aus Brig. — Reichgeschnitzte Renaissancetruhe mit vier Wappen, aus dem Gemeindehause in Landeron. — Geschnitzte nussbaumene Renaissancetruhe mit Alliancewappen Greder-Wallier, aus Solothurn. — Truhe mit Fuss, aus Solothurn. — Geschnitzte Wallisertruhe mit Fuss. — Mit Eisen beschlagene Truhe. — Eingelegte Truhe ohne Fuss, datiert 1586, vom Zollikerberg. — Kleine geschnitzte Zunfttruhe mit Wappen der Stadt Schaffhausen, den Metzgeremblemen und der Inschrift: „Ein gut glückhaft jar MDLIII macht Gott an uns offenbar 1553“. — Geschnitzte, spätgotische Kassette mit Eisenbeschläge und Schloss, aus Ilanz. — Lehnstuhl mit lederner Rücklehne und gesticktem Sitz. — Flachgeschnitztes, bemaltes, spätgotisches Holzfriesfragment, aus der Kirche von Maschwanden. — Gotische Konsole mit einem geschnitzten „wilden Mann“, aus Freiburg. — Zwei geschnitzte Wappen, von Ulm und Blarer von Wartensee, von einer Truhe, datiert 1560. — Apostelstatue, St. Andreas, aus Graubünden. — Pelikan mit Jungen im Neste, vermutlich von einem Altar, bemalte Holzsculptur aus dem Kloster Magdenau. — Geschnitzter und bemalter Reliquienschrein mit Wappen, aus der Kirche von Eschenz, Thurgau. — Geschnitztes und bemaltes, hölzernes Vortragekreuz, aus dem Freiamt.

Eine Anzahl grüner, spätgotischer Reliefkacheln, aus Freiburg. — Fünf Fragmente von schwarzen Reliefkacheln mit figürlichen Darstellungen und einem westschweizerischen Wappen.

Zwei Glasgemälde: ein rautenförmiges, mit dem Wappen des Reiches und eine Rundscheibe mit dem Zürcherschild, aus der Kirche von Elgg. — Sammlung von Glasgemäldefragmenten. — Vier schweizerische Scheibenrisse.

Silbervergoldete Medaille mit Darstellung Christi und des Ganges nach Emmaus. — Spätgotische, in Silber getriebene Madonna mit Christuskind, Applikation, aus dem Val d'Illiez, Wallis. — Kupfervergoldetes Ciborium, aus der Kirche von Wuppenau.

Schweizerdolch in kupfervergoldeter Scheide mit Darstellung einer Kampfszene. — Schwert, angeblich gefunden bei Murten. — Streithammer, aus Winterthur. — Eiserne Axt zum Öffnen von Wassergräben, vermutlich auch Kriegswaffe. — Korbschwert-Fragment, Fundstück.

Bronzeampel. — Bronzener Mörser auf Füssen samt einem eisernen Stössel, aus Zürich. — Zwei Zinnbecherchen, wovon eines datiert 1577, aus dem Kloster St. Maurice, Wallis. — Gravierter Untersatz von 1598.

Ein Waffeleisen mit Initialen M. N. und Jahrzahl 1578. — Ein Steigbügel. — Eiserne Kaminkette. — Spätgotisches Truhenschloss, aus Wipkingen. — Drei verzierte Schlüssel zu einer Geldkasse.

Grosse Lederflasche, aus Genf. — Fragment einer Leinenstickerei mit Darstellung von Salomons Urteil und einem Spruchband mit Inschrift, datiert 1585. — Leinwandstickerei mit Agnus Dei und den vier Evangelistensymbolen, datiert 1567. — Leinwandstickerei mit Darstellung des Stammes Jesse. — Gesticktes Leinentüchlein mit Darstellung des Kruzifixus, datiert 1551. — Leinenes Handtüchlein mit blauen Wechseln.

17. Jahrhundert.

Zwei eichene Thüren aus dem Hause Nr. 39 an der Niederdorfstrasse, Zürich. — Geschnitzte Thüre mit Beschläge und Schloss, ursprünglich aus Zürich stammend. — Eisernes Thürchen mit zwei Wappen, Inschriften und Jahrzahl 1602.

Grosse, geschnitzte Bauerntruhe mit Fuss, datiert 1633, aus Bern. — Truhe mit flacher Ornamentik und Fuss, aus dem Kanton Bern.

Zwei Bündner Bauern-Ausziehtische mit Schieferplatten. — Zahltisch des Klosteramtmanns von Muri in Bünzen, mit gravierter

Schieferplatte. — Stuhl mit geschnitzter Lehne und gepolstertem Sitz. — Zwei Lehnstühle aus dem Aargau, wovon der eine mit Ausziehstäben für ein Tischbrett. — Geschnitzter Lehnstuhl mit Lederpolster. — Kindersesselchen mit geschnitzter Rücklehne, aus Zürich. — Kleines Kästchen mit eingelegten Schubladen und Falldeckel, aus dem Engadin. — Eingelegtes, zweithüriges Kästchen mit Schubladen, aus Graubünden. — Geschnitzte Kassette mit Kerbschnittornamenten und zwei Schiebdeckeln, auf dem Boden die Jahrzahl 1676 und Initialen S. H., aus Graubünden.

Zwei Altarflügel mit Darstellungen von Heiligen und den Wappen de Vevey und de Bullet, aus einer Kapelle in Estavayer. — Kruzifix auf Holzgestell mit Metallapplikationen. — Hölzerner Abendmahlbecher, aus Zürich.

Winterthurer Ofen vom Hafner David Pfau, datiert 1636. — Polychromer Kachelofen mit figürlichen Darstellungen, aus dem Hause Nr. 39 an der Niederdorfstrasse in Zürich. — Grosser, grüner Reliefkachelofen mit Sitz, aus Chur. — Hoch-Renaissance-Kamin, aus Luzern. — Drei grosse, grün glasierte Reliefkacheln; sechs grün glasierte Kranzkacheln; zwei grün glasierte Lisenen; sämtliche Stücke mit Monogramm R. S. und Jahrzahl 1632. — Eine Anzahl schwarzer Reliefkacheln mit allegorischen Darstellungen der fünf Sinne, aus Diessenhofen. — Sechs bunte Reliefkacheln mit Darstellungen der Apostel und sechs grüne Reliefkacheln, alle aus Oberwyl. — Polychrome Winterthurer Ofenkachel mit Darstellung einer Landschaft (Sommer). — Winterthurer Fayence-Kanne. — Kleiner Fayence-Krug mit Aufschrift „Sol“, Ostschweiz. — Winterthurer Humpen mit Wappen, Inschrift und Jahrzahl 1646. — Irdenes Giessfass, datiert 1606, aus Schmerikon. — Drei Thonmodelle mit figürlichen Darstellungen, das eine mit Initalen C. E. 1650. — Thonmaske, gefunden im Rennweg in Zürich.

Dachziegel mit Monogramm H $\overset{o}{V}$ W und Jahrzahl 1691, vom Dache des Hôtels Schiff in Zürich.

Scheibenriss mit einer kredenzenden Frau zwischen einem Hellebardier und einem Musketier, Monogramm HG, 1629.

Tafelgeschirr in Form eines Schiffchens mit Beschaumarke Nürnberg und Goldschmiedmarke des Esaias Zur Linden aus Zürich. — Silbervergoldeter, getriebener Becher mit Beschaumarke von

Basel, aus Schaffhausen. — Silbervergoldeter Tischbecher mit Deckel, worauf ein Reiter. — Silberner Kelch mit Aufschrift: „Eine christenliche Gemeind zu Rüti 1609“ und Beschaumarke von Burgdorf. — Kleines silbernes hl. Ölgefäss mit Beschaumarke Rapperswil und Goldschmiedmarke von G. Daumeisen. — Silbernes Doppelgefäss für hl. Öl und Chrisma, mit Beschaumarke Rapperswil und Goldschmiedmarke von G. Daumeisen. — Silberner Jeton mit Wappen von Josias Stimmer und seiner Gemahlin, Inschrift und Datum 1600. (Inschrift: Josias Stymer anno 1600 Veritas tandem vinc. Veronica Aschmenin Amor vincit omnia).

Eine Kriegsgabel. — Eine Spontonhellebarde. — Geätzte Hellebarde mit Wappen des Bischofs von Chur. — Säbel mit Hirschhorngriff. — Zwei Stichblätter eines Degengriffes mit Darstellung des Apfelschusses und des Vogtes Landenberg. — Schwertknopf als Laufgewicht. — Radschlosspistole mit graviertem Eisenbeschläge. — Graviertes Radschloss. — Kleiner Bronzemörser auf Lafette samt einer eisernen Kugel, aus Freiburg.

Kleines, getriebenes Kupferbecken, aus Zürich. — Getriebenes und verzinntes Kupferbecken, auf dem Boden ein durchsägtes Herz, aus Zürich. — Bronzemörser mit verzierten Griffen, Stössel und Deckbrettchen, aus Zürich. — Vier Bronze-Kochtöpfe auf Füssen, aus Graubünden. — Bronzetopf mit Giessermarke Füssli. — Vier Bronze-Kochtöpfe auf Füssen, aus Zürich. — Bronzetopf mit Marke Z und Hausmarke. — Thürklopfer, Messingguss, aus Altstetten bei Zürich. — Kleiner messingener Mörser, aus Bischofszell. — Zwei Kirchenhängeampeln aus durchbrochenem Messing, die eine mit Christusmonogramm, aus dem Kloster St. Anna im Bruch bei Luzern. — Zwei grosse Walliser Zinnkannen mit Tragketten, Marke Wallis und einer Giessermarke, datiert 1609, aus Wyler, Kt. Wallis. — Vier Zinnplatten, aus Chur. — Ein Zinnteller mit Wappen der 13 alten Orte und dem Tellenschuss, Zürcher Arbeit.

Hacke mit Schmiedemarke. — Doppelter Kerzenstock aus Schmiedeisen, aus der Kirche in Oberwyl. — Schmiedeisernes Hängestück mit den Passionsinstrumenten und ein Weihwasserkesselchen, aus dem Freiamt. — Eiserne Wage mit Schwertknopf als Laufgewicht, aus dem Wallis. — Geschmiedete eiserne Fusskette, aus dem Gerichtshause Ilanz. — Grosses, in Eisen getriebenes

Thürschloss. — Grosses Thürschloss, aus Aarau. — Kleines, graviertes Buffetschloss. — Zwei Thürbeschläge. — Eisengeschmiedeter Thürklopfer samt Schloss, aus Oftringen. — Aus Eisen geschmiedeter Thürklopfer, aus Zürich. — Eiserner Schlüsselschild mit Wappen und Doppeladler, aus dem Engadin. — Eiserne Hängeampel für Schuhmacher, datiert 1623.

Gestickter Wandteppich mit Darstellung der Verkündigung und der Anbetung der Hirten, sowie dem Allianzwappen Luchs-Escher und Blarer, datiert 1620. — Grosser Walliser-Teppich mit Tuchapplikationen. — Violettes, seidenes Frauenmieder, aus Meilen. — Drei Zugerhäubchen. — Maskenkleid aus bemalter Leinwand („Schellen-Unter") mit Holzmaske, sog. „Teufelsmaske", aus Wyl. (Die Malerei soll vom Stadtschultheissen Müller in Wyl herrühren, der zu Ende des 17. Jahrhunderts lebte.) Ein Schellenband zur Teufelsmaske, auf den Schellen die Initialen H F NB. — Rotes, gesticktes Porte-épée. — Stickerei mit Darstellung der Geschichte des Tobias und den Wappen Peyer und Zollikofer. — Kissenüberzug mit bunter Wollenstickerei, aus Zürich. — Grosse, seidene Fahne mit dem Mauritiuskreuz, aus dem Wallis.

Wirtshausschild (zum Ochsen) mit Wappen der regierenden Orte im Thurgau, der Stadt Frauenfeld und des Reiches, Initialen H. C. M. nebst Familienwappen und Jahrzahl 1672 aus dem Thurgau. — Tafel zum Aufzeichnen der Wäsche, datiert 1659. — Kleine Orgel in Buchform, aus Oberrieden. — Geldkästchen, aus Zug. — Grün glasierter Henkelkrug, datiert 1634. — Kleines Eglomisé, schwarze Malerei auf Silbergrund, St. Hieronymus.

Zwei hölzerne und zwei thönerne Kuchenmodel. — Kuchenmodel mit Wappen Luchs-Escher und Edlibach, aus Zürich.

Buch: Trachten- oder Namenbuch, darin aller fürnembster Nationen, Völker, Manns unnd Weibs Personen in ihren Kleydern artlich abgemahlt etc. Gedruckt zu St. Gallen durch Georg Straub anno 1600. — Musterbuch mit Zeichnungen für Stickereien, datiert 1673.

18. Jahrhundert.

Bemalter Bauernschrank mit Darstellung des Rütlischwures und Inschrift: Mathias Hörler, Cathrina Müllery, 1789. — Ein Sekretär, aus Graubünden. — Kleiner Wandschrank mit Glastürchen aus

Sechseckscheibchen, aus dem Aargau. — Bemalte Bauerntruhe mit den Brustbildern eines jungen Ehepaares und Inschrift: A. M. 1777; auf dem Deckel: Christus, der gute Hirte. Aus Berneck. — Grosse, bemalte Berner Bauerntruhe mit Inschrift und Jahrzahl 1775. — Geschnitzte Kassette mit Kerbschnittornamenten und Schiebdeckel, aus einem Stück gearbeitet, datiert 1750, aus Graubünden. — Geschnitzter Tisch. — Grosser Bauern-Ausziehtisch mit geschnitzter Zarge, worauf ein Wappen, aus dem Wallis. — Stabelle mit gravierten Ornamenten und Jahrzahl 1777, aus dem Oberhaslithal. — Sidele mit geschnitzter Lehne und (gefälschter) Jahrzahl 1537, aus Pontresina. — Gepolsterter Lehnstuhl mit Wappen Hirzel und gesticktem Sitz. — Lehnstuhl mit gestickter Rücklehne und Sitz, aus der Ostschweiz. — Ein zusammenlegbarer Gebärstuhl mit verstellbarer Rücklehne, aus dem Kanton Zürich.

Ofen mit blaubemalten Kacheln (Trachtenbilder etc.), datiert 1766, aus Freiburg. — Kleiner, blaubemalter Kachelofen mit Landschaften von Jean Reinner, 1736, aus Uster. — Drei blaubemalte Rococokacheln mit figürlichen Darstellungen in Landschaft, aus Zürich.

Schlitten mit Steinbock, aus dem Besitze der Familie Steiner in Winterthur. — Reichgeschnitzter Schlittenkasten, in einen Pferdetorso auslaufend, angeblich aus dem Besitze des französischen Gesandten Du Luc.

Zwei Wandappliquen aus Spiegelglas, mit je drei messingenen Leuchterarmen, aus Rüschlikon. — Theebüchse aus Zürcherporzellan. — Ein Spiegelleuchter, aus Zürich. — Schmaler Pfeilerspiegel mit Goldrahmen, aus Wädensweil.

Sechs Tassen mit Untertassen aus Nyonporzellan. — Theeservice (Solitaire) aus Nyonporzellan (Dekor.: Goldstreifen mit Bändern und bunten Blumengewinden). — Theeservice aus Nyonporzellan (Dekor.: Rosensträusschen), 26 Stück. — Service aus Nyonporzellan (Dekor.: Nelkenmuster), 28 Stück.

Fayencegiessfass, Rococo, aus Zürich. — Fayence-Wappenplatte, aus Graubünden. — Fayence-Giessfass (Bauernarbeit) mit Figur, aus dem Freiamt. — Grünes Fayence-Giessfass mit Handbecken, datiert 1716. — Eine Fayence-Rasierschüssel. — Langnauerplatte mit Bernerwappen. — Drei Langnauerplatten mit figürlichen

Darstellungen, Inschriften und den Jahrzahlen 1777, 1783 und 1790. — Langnauer-Fayenceplatte mit figürlicher Darstellung, Inschrift und Jahrzahl 1785. — Langnauerplatte mit Darstellung eines Soldaten und Inschrift: „Christen Abeg". — Langnauer Suppenschüsselchen mit einem Täubchen auf dem Deckel, im Innern ein Hirsch, datiert 1796. — Langnauerplatte mit Einsatz, Darstellung eines Bären, Inschrift und Jahrzahl 1785. — Langnauerplatte mit Inschrift und Jahrzahl 1736. — Langnauerplatte mit Darstellung eines Bären. — Zwei braune Langnauerschüsselchen mit Granatäpfeln auf dem Deckel, das eine datiert 1787. — Zwei Langnauerplatten, wovon die eine mit Darstellung eines Löwen, Inschrift und Jahrzahl 1780. — Geblümte Langnauerplatte mit Inschrift und Jahrzahl 1761. — Langnauerplatte mit Darstellung eines tanzenden Jünglings. — Buttergefäss in Langnauer Fayence mit figürlicher Darstellung und Inschrift. — Langnauer Schüsselchen mit Inschrift und Jahrzahl 1736. — Langnauer Schüssel mit Inschrift.

Zwei Heimberger Schüsseln mit figürlichen Darstellungen und Inschriften. — Heimbergerplatte mit figürlichen Darstellungen, datiert 1781. — Schwarze Heimbergerplatte mit Inschrift und Jahrzahl 1797. — Teller aus Bäriswyler Fayence. — Ein Bäriswyler Krüglein. — Fayenceschüssel, aus Bäriswil.

Kleines, blau und weiss emailliertes Riechflacon mit Zinnverschluss, aus Hombrechtikon. — Blaues emailliertes Trinkglas mit Inschrift und Jahrzahl 1788. — Blau und weiss emaillierter Stiefel (Trinkgefäss). — Emailliertes Trinkglas mit Inschrift: „vive le roi" und Jahrzahl 1742. — Emaillierte Glasflasche mit Inschrift, figürlichen Darstellungen und Jahrzahl 1738. — Glasflasche mit Emaillemalerei, Inschrift und Jahrzahl 1744. — Vier emaillierte Bauerngläser mit Blumen, Inschriften, Tieren und Handwerkszeichen, aus Hombrechtikon. — Emailliertes Trinkglas mit Inschrift und Jahrzahl 1700 und ein geschliffenes Trinkglas mit Wappen Sinner, datiert 1755, beide in Lederetui. — Dunkelblaue Glasflasche mit Reliefverzierungen, aus Zürich. — Geschliffene Glasflasche mit Zinnverschluss und Wappen Stockmann. — Doppelte Glasflasche für Essig und Öl. — Buckelglas-Fläschchen mit Zinnverschluss. — Grosser Glasbecher mit geschliffener Darstellung eines Bären und Jahrzahl 1789. — Trinkschale aus violettem Glas,

aus Zürich. — 24 Apothekergläser, worunter zwei Milchgläser mit emaillierter Aufschrift, aus Langenthal. — Grosser Hängeleuchter von Kristallglas aus Freiburg.

Chorgitter aus Schmiedeisen, teilweise vergoldet, aus der Kapelle in Killwangen bei Wettingen. — Goldenes Collier in Filigranarbeit, aus Zürich. — Goldene Medaille mit Bildnis des Rudolphus Brun, miles, primus magister civium, datiert 1736. — Silbervergoldete Schale mit Fuss (römischer Krieger), Wappen, Inschrift und Jahrzahl 1704, Beschaumarke Winterthur und Goldschmiedmarke Forrer. — Getriebener, silberner Tischbecher mit Beschaumarke Stein am Rhein, 175?, und Goldschmiedmarken BA und MB. — Silberbeschlagene Bauerntabakpfeife. — Brille mit doppelten, in Horn gefassten Gläsern und silbernem Gestell, aus Zürich. — Silbernes Beschläge zu einem Neuen Testament, Zürich, gedruckt bei David Gessner 1733. — Rosenkranz mit silberner Filigranarbeit, einer Reliquienkapsel und grosser vergoldeter Medaille des Papstes Clemens XI., datiert 1704. — Degen mit Silbergriff, auf der Klinge das Wappen Bourbon, angeblich aus dem Schlosse von Zizers stammend. — Grosser, in Silber getriebener Anhänger samt silberner Kette zu einer Freiburgertracht. — Zwei Paare silberner Schuhschnallen, Kanton Bern. — Drei in Silber getriebene Rahmen von Altartafeln, aus Freiburg. — Silbergetriebener Schild von einem Messgewand mit Wappen Reutlinger, Inschrift und Jahrzahl 1780, Beschaumarke Rapperswil. — Silberner Frauen-Kopfschmuck, aus dem Engadin.

Kupfernes Wandbecken mit Messingverzierungen und einem Wandschild aus Messing, aus Graubünden. — Bronzeschüssel mit gekröntem Deckel, Inschrift: OLLAVIN FONDEVRA GENEVE 1714. — Bronzemörser mit Wappen Reding und Initialen H. R. A. G. R., 1712. — Bronzegewicht, 25 ℔, mit ältestem Datum 1725, aus Zürich. — Zweiarmiger Messingleuchter. — Messingkette. — Achtzehn alte Metallknöpfe, aus dem Toggenburg. — Elf zweizinkige und vierzinkige Tischgabeln.

Gravierte Säbelklinge, datiert 1760, aus Zürich.

Fünf grosse Walliser-Weinkannen, aus dem Visperthal. — Rasierbecken aus Zinn, datiert 1783, aus Zürich. — Grosses Zinngiessfass mit Darstellung der Madonna, aus dem Freiamt. —

Kugelförmiges Zinngiessfass, aus dem Freiamt. — Graviertes Zinngiessfass mit Marke Zofingen. — Zwei Zinnteller mit eingraviertem Allianzwappen und Zinnmarke Keiser-Zug. — Teller mit breitem Rand und eingeschlagener Zinnmarke. — Teller mit breitem Rand, eingeschlagenem Familienwappen und Zinnmarken Unterwalden und Einhorn auf Dreiberg mit Initialen I. W. — Fünf grosse Teller mit eingraviertem Alliancewappen, Engel- und Rosenmarke mit Zugerschildchen und Initialen W. I. K. — Dreizehn kleine Zinnteller. — Zwei Zinnteller mit der Unterwaldner Marke F. R. W. — Zwei kleine Zinnteller, der eine mit Engelmarke, der andere mit der Unterwaldner Marke F. R. W. — Grosse achtkantige Zinnkanne mit eingraviertem Wappen und Giessermarke Keiser-Zug. — Zinnteller mit Initialen M. Q. A. Z. * F. M. H. B., Giessermarke: zwei Wäppchen, wovon das eine mit Stern in der Mitte, darüber die Initialen I * D. — Kleiner, flacher Zinnteller mit breitem Rand, Giessermarke: Rose mit Wäppchen von Zürich. — Ein Zinnteller mit schmalem Rand, auf der Rückseite die eingeschlagenen Initialen M. B. I. I. I. N. I. — Grosse Zinnschüssel mit Initialen I. Z. — Grosse, tiefe Zinnplatte mit breitem Rand, eingraviertem Familienwappen und Zinnmarke Keiser-Zug. — Flache Zinnplatte mit breitem Rand, Initialen M. Q. A. Z. * F. M. H. B. und Marke: Rose mit Initialen K. S. — Tiefe Zinnplatte mit breitem Rand und zwei eingeschlagenen Wappen. — Zinnplatte mit der Unterwaldner Marke F. R. W. — Kleine Zinnplatte mit der Unterwaldner Marke F. R. W. — Zinnernes Weihwasserkesselchen, aus Zug. — Zinnschüssel mit Marke Zürich. — Drei Walliser-Zinnkannen, wovon die eine Schützengabe. — Zwei Tintengeschirre aus Zinn, das eine mit Marke Keiser-Zug. — Sogenannte Spitalschüssel aus Zinn mit Gussmarke Keiser-Zug. — Zinnteller mit Inschrift und Jahrzahl 1762, aus Gossau. — Gravierte Zinnkanne mit Initialen v. R. und Jahrzahl 1705, aus Schwyz. — Kugelgiessfass von Zinn, mit Dreiblatt auf dem Deckel, aus Zug. — Kaffeekanne aus Zinn. — Ein Sortiment von fünf Walliser Weinkannen mit Tragketten. — Grosse Wärmeschüssel aus Zinn, angeblich von Schloss Wildegg. — Grosses Zinnplateau mit Initialen HH . HM . A. C. S. in bekröntem Kreise, umrahmt von Lorbeerkränzen, Engelmarke mit Umschrift: „Fin englisch Zin. Johan Caspar Manz“, aus Zürich.

— Drei Weihwasserkesselchen aus Zinn. — Grosse Zinnplatte mit Wappen von Mont, aus Graubünden. — Grosse, runde Henkel-Zinnkanne mit Marke der Stadt St. Gallen. — Kleine, runde Henkel-Zinnkanne mit Marke der Stadt St. Gallen und Initialen HV . S . SL. — Kleine, sechseckige, gravierte Henkel-Zinnkanne von Zinngiesser Trachsler in Elgg. — Sammlung von vierundzwanzig Stück Gussmodellen für Zinngeräte.

Vollständiges Kastenbeschläge samt Schloss. — Brenneisen mit Wappen und Initialen H. C. R., aus Zürich (Wappen: ein schreitender Löwe). — Fischspeer, gefunden in der Nähe der Quaibrücke in Zürich. — Kanonenmodell mit reichem Eisenbeschläge. — Eisengeschmiedetes und bemaltes Grabkreuz, aus Zug. — Ein Hämmerchen. — Drei eiserne Lachsspeere, aus Zürich. — Eisernes Herzchen (Siegelstempel als Anhänger) mit eingeschlossenem, doppelt graviertem Wappen der Familie Bürkli in Zürich. — Eiserne Hängeampel.

Eherne Pfanne auf Füssen, aus Zürich.

Eine Pferdehalfter mit Lederstickerei und Datum 1784. — Eine Maultierhalfter mit Lederverzierung, Inschrift und Jahrzahl 1763. — Ein Pferdegebiss. — Herrensattel mit Sammetsitz. — Hausse-col mit getriebenen Ornamenten aus vergoldetem Gelbkupfer, aus Appenzell. — Grosser Hausse-col, aus Bern. Ein Kürassier-Lederkoller, aus Zofingen. — Ein Paar Ledergamaschen. — Patronentasche aus weissem Leder. — Ein Dreispitz. — Carillon (Chapeau chinois) für eine Militärmusik, aus dem Kanton Bern.

Ein Feuereimer mit Wappen der Stadt Mellingen und einem Privatwappen, Initialen M. E. I. B. F., datiert 1720. — Lederner Feuereimer mit Wappen und Inschrift: Johann Keller, Kirchen-Pfläger zu Andelfingen, 1755. — Lederne Geldkatze. — Hutschachtel aus Leder mit Schloss, aus Zürich.

Roter, wollener Mantel aus dem Besitze der Scharfrichterfamilie Volmar von Aarwangen.

Bauernhemd und Bauernschürze, aus dem Knonaueramt. — Ein Paar schwarze, zwilchene Bauernhosen samt Strümpfen. — Weisswollener Männerrock mit roter Weste, aus Vilmergen. — Weisse, buntgestickte Weste. — Gelbseidene Weste. — Bauernweste mit schwarzer Stickerei auf weissem Grund. — Grosse rote Bauernweste

mit Kugelknöpfen. — Berner Ratsherrenbarett. — Leichenbieterhut, aus Zürich. — Filzhut mit Federbusch.

Seidenes Damenkleid, braun und weiss geblümt, aus Zürich. — Seidenrock mit breiter, geblümter Borde. — Vollständige Lötscher-Frauentracht, ferner zwei Halstücher, eine Schürze, ein Strohhut, ein Sennerinnenhut, aus dem Lötschental. — Vollständige Lötscher Männertracht. — Braune Lötscher-Männertracht. — Alte Schaffhauser Frauentracht — Vollständige Freiämter-Kindertracht mit Schmuck und Häubchen. — Grosse, goldgestickte Thurgauer Radhaube. — Zwei Schäpeli, aus dem Thurgau. — Schäpeli, aus Egnach, Thurgau. — Teile einer Engadiner Tracht: ein weisses, brodiertes Hemd, ein roter, wollener Rock, ein mit Seide gesticktes, buntes Mieder mit Vorstecker, eine kurze, seidene Taille, eine seidene Schürze, ein Sammettuch mit Goldspitzen und Broderie. -- Mit Gold gesticktes Häubchen. — Schwarzwollener, gefältelter Frauenrock, aus dem Engadin. — Rotes Sammetmieder zu einer Engadinerinnentracht. — Rote, mit Silber gestickte Herren-Sammetkappe, aus Sent. — Zwei Schäpeli, das eine in Lederetui, aus Sils-Maria, Engadin. — Zwei Engadiner Kinderkappen mit vergoldeten Spitzen verziert. — Gestickter, weissleinener Damen-Halskragen, aus Graubünden. — Weissleinene, gestickte Borde. — Drei Appenzeller Frauenmieder. — Zwei Appenzeller Korallen-Halsbänder von Filigranarbeit. — Frauenrock aus Schaffell zu einer Wehnthalertracht. — Schwarze, gefältelte Frauenjuppe zu einer Wehnthalertracht. — Vier gestickte Göller und vier gestickte Vorstecker, aus dem Freiamt. — Drei gestickte Kinderkäppchen, aus dem Freiamt. — Kleines, seidengesticktes Kinderhäubchen, aus dem Kanton Luzern. — Vier Prozessionsschäpeli, aus Oberwyl. — Fünf seiden-brodierte Vorstecker und ein Halstuch, aus Zug. — Ein Paar Lederhandschuhe mit Silberstickerei, aus Chur. — Grüne Lederkappe, aus Höngg. — Ein Paar Damenschuhe, aus Zürich. — Drei Walliser Schuhe und zwei Paar Strümpfe, aus dem Lötschenthal. — Ein Paar Damenlederschuhe, aus Stäfa. — Filigrankreuz mit Holzeinlagen. — Ovaler Anhänger aus Bergkristall mit Reliquien. — Silberner Filigrananhänger mit zwei Emaileinlagen. — Perlmutter-Rosenkranz mit Bronzemedaille des Klosters Fischingen.

Zwei seidene Marienkleider, das eine mit Seiden-, das andere mit Glasperlenstickerei, aus dem Aargau. — Pluviale, aus dem Kloster Kreuzlingen.

Mit Silberborden und Spitzen geschmückter, rotwollener Taufsack, datiert 1791, aus dem Engadin. — Bunte Wollenstickerei auf Leinwand, Landschaft (Stuhllehnen-Überzug), aus Zürich. — Bild auf Seide gemalt, mit Stickerei, aus Zürich.

Geschnitzter Bilderrahmen, aus Graubünden. Zwei Pergamentbilder in Rococorahmen. — Porträt der Frau Dorothea Bodmer geb. Ott, geb. 11. Mai 1695, gemalt von Joh. Casp. Füessli, 1747. — Einundzwanzig farbige Pannerträger- und Soldatenbilder. — Zwei Ölbilder, von Ofenmaler Düringer in Zürich.

Hölzernes Speicherschloss mit Inschrift: Bindycht Yung, 1742. — Kleiner Hobel mit Initialen H. M. H. und Jahrzahl 1735. — Geschnitztes, hölzernes Löffeletui mit Jahrzahl 1787, aus Graubünden. — Bemalte Holzlarve. — Aus Holz geschnitzter und bemalter Jäger, Vexierfigur, aus Zürich. — Hölzerner Wandkorb mit Kerbschnittornamenten, datiert 1715, aus Wädensweil. — Zwei hölzerne Viehjoche. — Hölzerne, reich verzierte Milchgelte. — Geschnitztes Garbenholz. — Hölzerner Gewürzbehälter mit aufgeschraubtem Deckel.

Zwei hölzerne Abendmahlbecher, aus der Kirche von Beggingen, Schaffhausen. — Fünfundzwanzwig Schachfiguren, aus Aarau. — Eine Zither, aus Schwyz. — Kleines Spinett mit bemaltem Kasten, aus Klosters. — Bemaltes Körbchen, aus Zug.

Kleines Mikroskop. — Sackuhr mit emailliertem Deckel, von Bourquin in Sonvillier. — Eine Pincette. — Eine Federwage. — Eine Zuckerscheere. — Zwei Sägen mit reich verzierten Gestellen, aus dem Kanton Bern. — Ein Schuhmacher-Massstab. — Metzgerbesteck in Lederetui mit Inschriften. — Vier sog. Marksteinmerker mit Wappen der Gemeinden Ober- und Unter-Hallau. — Zuger Fahnenträgerschild. — Schiessplan für ein Ehr- und Freischiessen in der March 1755. — Freiheitsbrief der Landschaft March 1798.

19. Jahrhundert.

Lesegestell mit Inschrift und Jahrzahl 1809, aus dem Kanton Appenzell. — Ein Spinnrädchen aus Zürich. — Ein beweglicher Lampenträger, aus Hombrechtikon.

Glasflasche mit vergoldeten Verzierungen, einem Bären, Initialen A. M. und Jahrzahl 1812, aus dem Kt. Bern.

Suppenschüssel samt Deckel, aus Langnauer Fayence, mit Inschrift und Jahrzahlen 1809 und 1804. — Langnauer Rasierschüssel, datiert 1806. — Langnauer Milchschüsselchen. — Kleines Langnauer Schüsselchen ohne Deckel, inwendig mit Darstellung eines Hasen, auswendig mit Inschrift, datiert 1802. — Brauner Nidelnapf, inwendig mit Darstellung eines Fuchses. — Braunes Langnauer Schüsselchen mit Deckel, inwendig Blumen und Jahrzahl 1811. — Fayence-Tintengeschirr, aus Freiburg. — Heimberger Schüssel, datiert 1813. — Rasierbecken aus Berner Fayence mit Inschrift und Datum 1811.

Gebrannte Thonplatte mit Darstellung der Schlacht bei Murten. — Grosse runde Zinnkanne mit Giessermarke I. E. in Oval, aus der Innerschweiz. — Kleine Zinnschüssel mit gleicher Marke und eingeschlagenen Initialen I. F. I. — Zinnschüssel mit Untersatz, Engelmarke und Jahrzahl 1800. — Salzbüchse aus Zinn, ohne Marke, aus Zug. — Sichel mit zinnbeschlagenem Griff. — Cylindrisches Gefäss mit Henkeldeckel, Giessermarke P. Weissbrod in Bern und Inschrift.

Horndose mit Bildnis des Jos. Leu v. Ebersol und Abbildung seines Hauses.

Aargauischer Jägeruniformrock mit Hosen. — Eidgen. Artillerieuniformrock mit Korporalschnüren und roten Epauletten. — Französischer Uniformrock mit zwei Epauletten vom 8. Schweizerregiment, getragen von Lieutenant Neuweiler von Ermatingen. — Schnürrock aus dem Besitze von Oberstlt. Landtwing in Zug. — Zwei rote Offiziersröcke mit Hut, zwei silbernen Fangschnüren und einem Paar Epauletten, vom 8. Schweizerregiment in Frankreich, aus der Familie Stockar. — Vollständige Adjutantenuniform, aus Winterthur. — Zürcher Scharfschützenrock mit Epauletten, aus Winterthur. — Uniformrock des Schweizerregiments de Riaz, samt Epauletten. — Uniformrock und Tschako eines Schaffhauser Artilleristen, Ordonnanz der dreissiger Jahre. — Ein Paar weisse Militärhosen, aus Zofingen. — Rock eines Feldweibels vom 4. Schweizerregiment in Neapel. — Blauer Uniformrock mit roten Litzen und blaue Offiziersmütze mit silberner Tresse, von einem Postoffizier, aus Zofingen. — Eine Giberne, aus Zürich. — Zwei Paar rote Epauletten. — Ein Paar

Kavallerie-Epauletten. — Ein Paar Kadetten-Epauletten. — Zwölf verschiedene alte, grosse Ponpons. — Drei Wollbüsche aus der Zeit der Helvetik. — Kavallerieoffiziers-Mantelsack. — Zwei blaue Federbüsche. — Drei verschiedene Polizeimützen. — Drei Paar Lederhosen. — Zwei Hausse-cols. — Offiziers-Hausse-col mit Graubündner Wappen. — Ein Oberstenhut, aus Schaffhausen. — Zwei Tschakos von Waadtländer Chasseurs à cheval. — Ein Oberstenhut (Nebelspalter), aus Zürich. — Ein Appenzeller Tschako. — Drei Aargauer Tschakos. — Zwei Dragoner- und ein Infanterie-Tschako, aus St. Gallen. — Zwei Offiziers-Tschakos, aus Graubünden. — Zürcher Majors-Tschako. — Vollständiges Kavallerie-Reitzeug, aus dem Aargau. — Kavalleriesattel mit Pistolenhalftern, aus dem Aargau. — Uniformrock eines Tambours vom 3. Schweizerregiment in neapolitanischen Diensten. — Berner Tambourmajorsmütze aus Bärenfell und zwei Epauletten. — Ein Tambourmajorrock, aus Rorschach. — Trommel mit Bandelier und Schlägeln, aus Schaffhausen. — Trommel, datiert 1826, aus Zürich. — Offizierssäbel mit dem preussischen Adler und dem Wappen von Neuenburg im Korbe. — Vier verschiedene Säbel aus dem Besitze von General Odermatt in Zug. — Ein Offizierssäbel, aus Zofingen. — Zürcher Offiziersdegen mit Schlagband. — Ein Säbel mit Messingscheide, aus Zürich. — Seidene Fahne mit den Farben des Kantons Zug und einem N von einem Schweizerregiment in napoleonischen Diensten, aus Neuheim, Kt. Zug. — Ölgemälde, darstellend die Schweizerregimenter im Strassenkampfe von Neapel, 1848, von einem Offizier in Neapel gemalt.

Glarner Männertracht (Zigermannli), bestehend in Lederhose, zwei Röcken und einer Weste. — Männertracht aus Unterwalden, bestehend in Hose, Weste, Rock und Strohhut. — Gesticktes Hirtenhemd. — Männerhemd zu einer Guggisberger Bauerntracht. — Grosse, seidene, mit Blumen gestickte Weste. — Schwarzseidene Weste. — Bauernweste aus rotem Wollentuch mit Silberknöpfen, aus Hombrechtikon. — Festtracht und Schmuck einer alten Frau in Innerrhoden. — Zwei Zürcher Ämtlertrachten. — Vollständige Guggisberger Frauentracht. — Vollständige Frauentracht mit Silberschmuck, vom Rafzerfeld. — Vollständige Unterwaldner Frauentracht mit Schmuck. — Vollständige Appenzeller Frauentracht mit Schmuck. — Alte Frauentracht samt Schmuck, aus Nidwalden. —

Frauentracht, aus Obwalden. — Komplete Frauentracht, aus Basel-Land. — Zwei Frauenjacken, aus dem Freiamt. — Frauenjacke samt Vorstecker, Göller und Schnürbändeln, aus dem Freiamt. — Freiämter Göller mit zwei silbernen Ketten. — Freiämter Brusttuch. — Kurzes Berner Mieder. — Schwarzseidenes Luzerner Mieder. — Schwarzsammtenes Luzerner Mieder. — Ein Mieder mit angehängten Ärmeln. — Luzerner Haube. — Seidene Haube. — Eine Krinoline. — Garnierter schwarzer Wollhut, aus dem Freiamt. — 39 verschiedene Kopfbedeckungen für Frauen aus 17 Kantonen. — Ein Frauenkostüm (Empire). — Ein Damensattel.

Der Direktor war im ersten Teile des Jahres derart mit den Installationsarbeiten und den Vorbereitungen auf die Eröffnung des Landesmuseums beschäftigt, dass die persönlichen Nachforschungen nach Altertümern im In- und Auslande etwas darunter zu leiden hatten; immerhin nahmen auch die Kaufgeschäfte ihren gewöhnlichen Gang und brachten dem Museum eine Anzahl willkommener Ergänzungen. So wurden die seit zwei Jahren ganz im Stillen betriebenen Erwerbungen aus dem grossen Gräberfelde bei Bellinzona so lange fortgesetzt, als Fundstücke auftauchten, welche nicht bloss das Doublettenmaterial zu äufnen geeignet waren.

Die Sammlung ostschweizerischer Scheiben im Landesmuseum ist schon so gross, dass man künstlerisch oder geschichtlich unbedeutende Exemplare andern Käufern überlassen kann. Anderseits sind gewisse Landesgegenden, so die Glasmalerschulen von Basel und Bern vom Anfang des 16. Jahrhunderts, diejenigen des Wallis vom 15. Jahrhundert, von Freiburg im 16./17. Jahrhundert und einzelne Lokalmaler noch ganz ungenügend vertreten und sind derartige Arbeiten in der Schweiz selbst kaum mehr zu bekommen. Im Auslande tauchte aber im Berichtsjahre nichts auf. Der Eintrag in der vorstehenden Liste: „Eine Sammlung von Glasgemäldefragmenten“ mag vielleicht dem einen oder andern Leser auffallen, der nicht weiss, dass das Landesmuseum seit 1891 eine nach jeder Richtung bemerkenswerte Sammlung von Scheibenfragmenten besitzt, welche alles umfasst, was die beiden Sammler Vincent, Vater und Sohn, in Konstanz im Laufe eines halben Jahrhunderts an Scherben von Schweizerscheiben vor der Zerstörung gerettet hatten. Diese Kollektion, welche am Tage nach der Auktion in Konstanz von den Erben gekauft wurde,

bietet ein namentlich für Glasmaler instruktives und wertvolles Material, welches die Direktion seitdem noch durch Einkäufe zu vermehren bestrebt war.

Die Scheibenriss-Sammlung des Landesmuseums vergrössert sich auch allmählig aber langsam. Daran ist indessen weder die Direktion, noch der Mangel an Kaufgelegenheiten schuld, sondern der beschränkte Jahreskredit. Diese specifisch schweizerischen Kunsterzeugnisse finden sich nämlich noch sehr häufig in Privatsammlungen und bei Händlern des Auslandes; sie sind aber in den letzten Jahren so stark im Preise gestiegen, dass unser Museum mit dem besten Willen seiner Aufgabe in dieser Hinsicht einstweilen nicht nachkommen kann. Es wurden 1898 nur ein halbes Dutzend Scheibenrisse gekauft, meistens im Auslande.

Von der Waffensammlung gilt das in den frühern Jahresberichten Gesagte; ihre Vermehrung beschränkt sich mehr und mehr auf einzelne, durch Kunstarbeit oder geschichtliche Erinnerungen ausgezeichnete Stücke. Dazu gehören die sogenannten „Schweizerdolche“ des 16. Jahrhunderts; man muss sich aber glücklich schätzen, von diesen jedes Jahr ein weiteres Exemplar zu bekommen.

Für die Schatzkammer wurde auf der Auktion Becker in Frankfurt a. M. ein Tafelgeschirr in Form eines Schiffes erworben, welches die Marke des Zürcher Goldschmiedes Esaias Zurlinden, der in Nürnberg lebte, trägt. Solche „Schiffe“ waren als Prunkstücke im 16. und 17. Jahrhundert sehr beliebt und sind längst ein begehrter Artikel für reiche Privatsammler geworden.

Im letzten Momente vor der Installation konnte noch das Chorgitter erworben werden, welches jetzt die obere Kapelle nach dem Korridor zu abschliesst. Die Geschichte desselben ist seltsam. Es diente an der Landesausstellung in Zürich 1883 als Abschluss des Podiums in dem Kunstgebäude, auf welchem die Gold- und Silbergegenstände ausgestellt waren. Im Katalog von damals war das Gitter als aus dem Kloster Wettingen stammend bezeichnet, was insofern richtig ist, als es vor etwa dreissig Jahren von einem Verwalter in Wettingen auf dem Estrich entdeckt und dem verstorbenen Bildhauer Dorer in Baden um geringes Geld, gleichsam als altes Eisen, verkauft worden war. Nachträglich stellte sich aber heraus,

dass das Gitter sich ursprünglich in einer dem Kloster Wettingen gehörenden Kapelle in Killwangen befand. Schon 1886 wurde das Gitter der damaligen eidgenössischen Altertümerkommission zum Kaufe angetragen, allein zu einem Preise, welchen diese unerschwinglich fand. Einige Jahre nach dem Tode des Eigentümers wurden die Unterhandlungen mit den Erben wieder aufgenommen und führten zum Abschlusse zu einem annehmbaren Preise, gerade noch früh genug, um dem Gitter einen seinem ursprünglichen Zwecke entsprechenden Platz im Museum anweisen zu können.

Ein Enbloc-Einkauf von drei wertvollen Gegenständen war dem freundlichen Entgegenkommen der Erben des verdienten Staatsmannes a. Nationalrat Sulzer sel. von Winterthur zu verdanken. Dieser hatte an der Landesausstellung in Zürich im Jahre 1883 ein gut erhaltenes Exemplar eines „Schweizerdolches“ aus dem 16. Jahrh. ausgestellt, dessen Andenken seitdem mehr als ein Liebhaber in seiner Brust aufbewahrte, wofür der alte Herr aber alle Angebote von der Hand wies. Nach seinem Tode boten die Erben den Dolch und eine ausserordentlich gut erhaltene Stickerei, 70 *cm* lang und 38 *cm* hoch, offenbar ein Rücklachen aus der Wende des 16. und 17. Jahrhunderts mit den Wappen Peyer und Zollikofer und der Darstellung der Geschichte des Tobias dem Landesmuseum an, ebenso zwei ursprünglich aus den Nachbarhäusern zum Balusterbaum und Lorbeerbaum in Winterthur stammende gemalte Oefen, welche in Lübke's Studie „Ueber alte Oefen in der Schweiz“ in den Mitteilungen der Antiquarischen Gesellschaft in Zürich von 1865 ausführlich beschrieben sind. Der ältere dieser Oefen, dat. 1610, ein Werk der Winterthurer Hafnerfirma Ehrhart und als Beispiel der frühern Bemalung unter der Glasur einzig in seiner Art, war längst in der Sammlung des Technikums in Winterthur aufgestellt; der zweite, dat. 1636, schmückte das Arbeitszimmer des verstorbenen Herrn Sulzer. Die Direktion des Landesmuseums kaufte nach Verständigung mit dem Gewerbemuseum in Winterthur sämtliche Gegenstände en bloc und überliess letzterer Anstalt die Auswahl unter den beiden Oefen zu den vorher abgemachten Preisen. Die Wahl Winterthurs fiel auf den wertvollern, bereits öffentlich ausgestellten Ofen von 1610, was begreiflich war. Der dem Landesmuseum zufallende Ofen von 1636, welcher sich durch seinen zierlichen Bau und die prachtvolle, tiefblaue Umrahmung der einzelnen Ofenkacheln auszeichnet, kam gerade recht, um noch in dem Zimmer von Biasca aufgestellt zu werden.